// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38ter Jahrgang. — № 31. — 2tes Quartal.

Ratibor den 15. April 1840.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Jahrmarktsbauden=Gefälle sollen vom 1. Juli c. anderweit auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, im desfalls auf den 30. April Nachmittags 5 Uhr anberaumten Licitations=Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt nach eingeholtem Gutachten Einer Wohllöblichen Stadt=Verordneten=Versammlung dem Bestbietenden.

Ratibor den 28. März 1840.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung zweier Pferde zum täglichen Gebrauch in Communal=Bedürfnissen, soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Hiezu ist ein Licitations=Termin auf den 24. d. M. des Nachmittags um 3 Uhr im Magistratualischen Commissions=Zimmer angesetzt, und willige Entrepreneurs werden hierdurch zum angesetzten Termine eingeladen.

Ratibor den 11. April 1840.

Der Magistrat.

Theater=Nachricht.

Die gestern gegebene Oper „Romeo und Julie" wurde mit vielem Beifall aufgenommen; auch hatte das Publicum Ursache, mit der Darstellung im Allgemeinen zufrieden zu seyn. Das Bestreben, so

weit die Kräfte hinreichten, was Ganzes zu leisten, war bei jedem einzelnen Mitgliede der Bühne unverkennbar und fand daher von Seiten der aufmerksamen Zuschauer die gebührende Anerkennung.

Herr Nachtigal will, so viel an ihm liegt, den Ansprüchen und den Erwartungen des hiesigen kunstsinnigen Publicums möglichster Weise genügen, und hat durch das bereits Dargebotene seinen ernstlichen und guten Willen mit einem bedeutenden Kostenaufwand lobenswerth bethätigt, was anderer Seits durch eine gefällige Berücksichtigung belohnt zu werden verdient. Künstler und Publicum müssen sich gegenseitig unterstützen wenn geben und empfangen beide Theile ehren soll.

Die beiden Gäste Dem. Reauvé und Hr. Roland wurden bei jeder Gesangpartie reichhaltig belobt. Wir werden beide stets willkommen heißen.

Mit gleichem Recht erndtete Mad. Petzold vielen Beifall, was um so schwieriger zu erlangen war, als das Mißverhältniß ihrer äußern Erscheinung zu einer Männerrolle, einige Schwierigkeit darbot.

Die stattliche Figur des Hrn. Petzold wie seine Darstellung gefielen sehr.

Ratibor 14. 4. 40.

Pappenheim.

Theater-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum erlaube ich mir anzuzeigen, daß es mir gelungen ist, die Mitglieder des Troppauer Theaters, Herrn Roland und Fräulein Reauvé noch für eine vierte Gastrolle zu gewinnen und werden Sonntag den 19. April in

Norma,

Große Oper in 2 Akten von Bellini, Fräulein Reauvé als Norma, und Herr Roland als Sever zum letzten Male hier als Gäste auftreten.

Der Schauspiel-Director
C. Nachtigal.

Ratibor den 14. April 1840.

Das Amalien-Bad zu Königshütte wird am 1. Mai a. c. geöffnet, und es sind dort zu jeder Zeit eisenhaltige, so wie russische Dampf- und Douche-Bäder zu haben, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß eine neue und hinreichend zahlreiche Bade-Bedienung angenommen worden ist.

Die Vormundschaft der
Dr. Bannerthschen Erben.

Wegen eingetretener Hindernisse wird anstatt des auf den 20. April c. angekündigten Balles den 25. April d. J. ein Casino-Ball Statt finden.

Ratibor den 10. April 1840.

Die Vorsteher des Casino.

Für Herren.

Eine große Auswahl Berliner Cravatten, Shlipse, Chemisets, Manchetten, Gummiträger, baumwollene Handschuhe, fertige Westen, Beinkleider, Schlaf- und Geschäftsröcke empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

die neue Kleider-Handlung des
J. Proskauer.

Haus = Versteigerung.

Es wird beabsichtigt am 15. d. M. früh zwischen 10 und 12 Uhr im Conferenzsaale des Magistrats das am Markte, Ecke der Pfarr= und Neuen=Straße belegene Haus Nr. 242 an den Meistbietenden zu verkaufen, und wird der Zuschlag im annehmbaren Fall um 12 Uhr erfolgen. Die resp. Biether haben während des Termins die entsprechende Cautionssumme zu deponiren. Die Bedingungen sind während des Termins einzusehen.

Ratibor den 8. April 1840.

Joseph Doms.

Ich wohne jetzt auf der Fleischer=Gasse Nr. 91 welches ich Einem hochgeehrten Publico mit der Bitte um ferner geneigtes Wohlwollen ganz ergebenst anzeige.

F. Oppawsky.

Ratibor den 14. April 1840.

Ich benachrichtige Ein geehrtes Publicum, daß ich auf meinen Grundstücken guten Ziegellehm habe, deshalb die Ziegelei eingerichtet und auf Bestellung Ziegeln werde fertigen lassen. Hiernach ersuche ich die Herren Bau = Unternehmer und Baumeister, sich wegen ihres Ziegelbedarfs bei mir zu melden und zu bestellen, welcher dann dem Abkommen gemäß pünktlich besorgt und geliefert werden wird.

Altendorf den 13. April 1840.

Friedrich Krömer,
Gutsbesitzer.

Sonntag den 12. d. M. ist eine grün seidene Geldbörse, worin ohngefähr 7 Rtlr. in Courant befindlich waren, im Theater abhanden gekommen; der ehrliche Finder wird ersucht solche gegen eine angemessene Belohnung an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers gefälligst abzugeben.

Neue Sendung.

Für 35 Sgr.

bekömmt man bei mir:

100 Stück feine Bremer Cigarren,
eine schöne lederne Cigarren-Tasche,
eine Cigarrenspitze und
ein Kästchen mit Reibzündschwamm.

M. POLLACK,
Langegasse Nr. 82.

Jaïn koscher al Pessach
ist zu haben bei

J. Hoeniger.

Ratibor den 14. April 1840.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich circa 50 bis 80 tausend Stück Mauerziegel auf Lieferung abschließen kann.

Ratibor den 13. April 1840.

J. P. Kneusel

Flor, Atlas, Grosdetour = Bänder in großer Auswahl, gemusterte Streifen und Spitzchen; weiße und bunte Strickbaumwolle bester Qualität; Damen=, Herren= und Kinderhandschuhe, so wie dieverse andere Artikel empfiehlt zu auffallend billigen Preisen.

S. Böhm.

Die Steingut = Niederlage des J. Proskauer empfiehlt ihr stark assortirtes Lager zu Fabrik=Preisen.

Mittwochs den 8. d. M. Nachmittag ist auf dem Wege zwischen der Oderbrücke und dem neuen Thore, ein goldener, mattgearbeiteter in Amathist gefaßter Siegelring verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht denselben gegen eine ansehnliche Belohnung an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers abzugeben.

Ein Candidat der Theologie welcher zu Johanni d. J. seine gegenwärtige Anstellung als Hauslehrer verläßt, wünscht von diesem Zeitpunkt ab eine andere Anstellung zu finden. Seine ausgezeichneten Leistungen als Lehrer und Erzieher, die eine dankbare Anerkennung von Seiten der Eltern seiner jetzigen Zöglinge (welche für das Gymnasium herangebildet worden sind), gefunden, mögen als Empfehlung hinreichend für seine Befähigung sprechen. In der Musik jedoch leistet er blos den Unterricht für Anfänger.

Man beliebe das Nähere durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers gefälligst zu veranlassen.

Der Unterzeichnete empfiehlt zum grünen Donnerstage als den 16. d. M. gute schmackhafte Osterschinken, wird selbige in seiner Bude am Ringe zu den billigsten Preisen nebst verschiedenen Arten Würsten verkaufen.

Peuckert.

Bauerwitz den 13. April 1840.

Einen Knaben welcher Lust hat das Schuhmacher-Handwerk zu lernen nimmt bei Zahlung eines mäßigen Lehrgeldes an

F. Rakowsky,
Schuhmacher-Meister.
Neue-Gasse beim Kaufmann Herrn Kneusel.

Einem Gärtner mit guten Zeugnissen, weist einen Posten nach, Herr F. Neiser in Pleß.

Das Dominium Czernitz hat eine Niederlage von gemahlenem Gips bei dem Herrn Schöpp in Ratibor angelegt, allwo die Tonne zu 20 *Sgr.* verkauft wird; Kauflustige belieben sich an den Herrn Schöpp zu wenden.

Czernitz den 22. März 1840.

Ich wohne jezt in dem Hause Nr. 251 auf der Neuen-Gasse.

Fränkel,
Zahnarzt.

Ratibor den 1. April 1840.

Um den öfteren Nachfragen zu begegnen zeige ich hiermit ergebenst an, daß die bei mir mit Kupfernieten gefertigten Stiefeln von mir auch besohlt und reparirt werden

F. Rakowsky,
Schuhmacher-Meister
in Ratibor, Neue-Gasse
beim Kaufmaun Herrn Kneusel.

In eine auswärtigen Apotheke wird ein Lehrling von guter Erziehung und mit gehörigen Schulkenntnissen versehen, verlangt; derselbe kann sofort aufgenommen werden, und hat sich, der nähern Nachweisung wegen, bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu melden.

Ratibor den 7. April 1840.

In meinem Hause zu Bosatz ist im Oberstocke ein Logis von 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und Holzschuppen zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. zu beziehen.

S. Guttmann.

Bosatz den 30. März 1840.

Zwei deutsche Schäfer finden ein gutes Unterkommen; wo ist zu erfahren beim Herrn F. Neiser in Pleß.

Hierbei das Programm des landwirthschaftlichen Vereins.